

Velotour in Taiwan

«Stinky Tofu», heisse Quellen und Nachtmärkte

Entdeckung — 66/67

Kia Sorento

Vom rustikalen Arbeitsgerät zum modernen SUV

Der Test — 65



Viel Zeit – und das Kaminfeuer

Das über 150-jährige Bella Tola ist ein Grandhotel abseits der Touristenströme

Dominic Geisseler

Mächtig thront es am Eingang des Walliser Dörfchens St-Luc über dem Val d'Anniviers mit Blick auf die Dreitausender auf der gegenüberliegenden Talseite. Ganz hinten ist gerade noch die Spitze des Matterhorns erkennbar, und zwischen den hohen Felsen lässt sich das weit unten im Sonnenlicht schimmernde Wallis ausmachen. Von aussen eher wuchtig, entpuppt sich das Bella Tola im Innern als ein mit viel Liebe eingerichtetes Bijou. Links von der Réception die Bibliothek, rechts der Salon mit seinen ausladenden Sesseln und dem dominierenden Cheminée, dahinter der Speisesaal, der jenen Charme ausstrahlt, wie es nur Hotels aus dieser Epoche können. Aber auch die 30 Zimmer und Junior-suiten sind stilvoll mit antiken Möbeln bestückt und trotzdem funktional mit WLAN, TV und Computeranschluss ausgestattet.

Ein Hotel, in dem sich «die Menschen glücklich fühlen»

Gebaut wurde das Bella Tola vor über 150 Jahren, erreichbar damals nur mit Maultieren von Sierre her über einen waghalsigen Saumpfad. Heute ist das «Historische Hotel des Jahres 2001» bequem mit dem Postauto erreichbar und seit 18 Jahren im Besitz von Anne-Françoise und Claude Buchs. Einem Hotelierpaar wie aus dem Bilderbuch, das sich um die Gäste kümmert, als wären sie seine persönlichen Freunde.

«Es war Liebe auf den ersten Blick», erinnert sich Claude Buchs an jenen Tag im Winter 1996, als er auf Empfehlung der Bank zusammen mit seiner Frau zum ersten Mal sein zukünftiges Zuhause besichtigte. «Wir übernachteten im Zimmer 201, und es schneite die ganze Nacht.» Drei Monate später zogen die beiden Absolventen der Hotelfachschule Lausanne mit ihrem sechs Monate alten Töchterchen ein. Und begannen, aus dem Berghotel eine kleine Oase zu machen, «wo sich Menschen glücklich fühlen», wie Anne-Françoise ergänzt. Das mag vielleicht etwas kitschig klingen, und auch die unzähligen Gegenstände aus der Zeit der Jahrhundertwende, Kerzenständer, Vasen, Kissen, mögen dem einen



Stilvoll bis ins letzte Detail: Das historische Hotel Bella Tola hoch oben im Walliser Val d'Anniviers

oder anderen Gast fast zu viel des Schönen und Guten sein; doch was das Ehepaar Buchs dem Haus gegeben hat, ist eine Seele und das Gefühl, als Gast willkommen zu sein. Nicht umsonst ist Claude Buchs denn auch Präsident von Swiss Historic Hotels, einem Verband mit rund 50 nach strengen Kriterien ausgewählten Betrieben.

Einmal pro Woche organisiert die Hausherrin eine historische

Tour durch die geschichtsträchtigen Räume dieses einzigartigen Hotels. «Ich möchte meinen Gästen den Esprit, den Geist dieses Hauses näherbringen», erklärt sie mit ihrem charmanten französischen Akzent. Und jeweils am Dienstag wird der Hoteldirektor zum Racletteur und serviert den vom grossen Laib abgestrichenen Käse aus dem Tal. Bei dieser Table d'Hôte wird an langen Tischen ge-

speist, und die Gäste kommen freiwillig «oder unfreiwillig», wie Claude Buchs lachend ergänzt, ins Gespräch. Das junge Paar aus dem französischen Rochelle, das zufällig im Internet auf das Bella Tola gestossen ist, mit den beiden Luzernern, die auf ihrer Tour de Suisse die historischen Hotels des Landes abklappern, oder dem Einzelreisenden, der einfach auf der Suche nach Ruhe ist. Und manchmal

wird aus dem gemeinsamen Raclette auch mehr, wie die fünf Paare beweisen, die sich im Laufe der Jahre hier kennengelernt haben. Und sich immer im Januar im Bella Tola zusammenfinden und auf die wunderbare Fügung anstossen.

Viel los ist sonst nicht in St-Luc mit seinen gerade mal 200 Einwohnern nicht. Eine Art Antipode zum pulsierenden und mondänen Zermatt, das hinter den hohen Bergen im parallel verlaufenden Mattertal nur ein paar Kilometer Luftlinie entfernt liegt. Zwar verfügt das vor ein paar Jahren zusammengelegte Skigebiet im Val d'Anniviers über 220 Kilometer traumhafte Pisten. Doch das Dorf selber mit seiner intakten Architektur, den sich aneinanderschmiegenden Holzhäusern und dem Dorfplatz, wo immer noch auf offenem Feuer Brot gebacken wird, hat in Sachen Unterhaltung nicht viel zu bieten. Ausser vielleicht die während der Wintersaison neben der Kirche aufgebaute Après-Skibar oder das Pub Azimut am Dorfeingang, in das die ins Tal ausgewanderte Dorfjugend zum Töggele oder zum Tanz unter der glitzernden Discokugel zurückkehrt.

Und so bleibt dem Gast im Bella Tola vor allem eins: Zeit. Zeit zum Lesen am prasselnden Feuer, Zeit, um die ausgezeichnete Küche, die sorgfältig ausgewählten Walliser Weine aus den umliegenden Tälern – und nur die werden hier ausgeschenkt – zu geniessen. Oder Zeit zum Entspannen in dem vor ein paar Jahren neu gebauten, aber genauso geschmackvoll wie das ganze Haus eingerichteten Spa. Dominiert wird der kleine Pool von einem über dem Wasser angebrachten ausgestopften Hirschkopf. Und neben den Ruheliegen flackert – wie könnte es anders sein – ein gemütliches Feuer. Durch die Glasscheiben ist schwach oben am Berg das Licht des nur zu Fuss erreichbaren Hotels Weisshorn auszumachen, in der Ferne glitzern die Lichter von Crans-Montana. Und so fühlt man sich hier, rundum glücklich versorgt und wohligh eingepackt, zurückversetzt in eine andere Welt, in eine andere Zeit.

Grandhotel Bella Tola & Spa, St-Luc VS, DZ inkl. Frühstück ab 190 Franken, www.bellatola.ch

Anzeige


Kempinski
Grand Hotel des Bains
ST. MORITZ

Jubiläumsangebote entdecken und geniessen

Lassen Sie sich diesen einmaligen Winter nicht entgehen – in einem der schönsten Grand Hotels der Schweiz – und freuen Sie sich auf die ganz besonderen Jubiläumsangebote!

+41 81 838 38 38
kempinski.com/stmoritz




ST. MORITZ GOURMET FESTIVAL
THE ORIGINAL
26.-30. Januar 2015